



Epidemiologisches Bulletin

28. November 2016 / Nr. 47

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Online-Befragung von Klinikpersonal zur Influenza-Impfung (OKaPII-Studie)

DOI 10.17886/EPIBULL-2016-068

1. Hintergrund

Die jährliche Impfung gegen saisonale Influenza ist die wichtigste Maßnahme zur Prävention einer Influenza-Erkrankung. Neben chronisch Erkrankten, älteren Menschen und Schwangeren, stellt das Gesundheitspersonal eine wichtige Zielgruppe für die Influenza-Impfung dar. Aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit besteht ein erhöhtes Risiko, mit akut erkrankten Patienten in Kontakt zu kommen und selbst an Influenza zu erkranken. Bei Erkrankung – insbesondere bei milden Verläufen – stellen sie zusätzlich eine Infektionsquelle für die von ihnen betreuten und unter Umständen auch vulnerablen Patienten dar. Studien belegen, dass durch die Influenza-Impfung von medizinischem Personal sowohl das Risiko einer Influenza-Infektion als auch die Mortalität bei betreuten Patienten gesenkt werden kann.¹ Aus diesem Grund wird auch in Deutschland für Gesundheitspersonal die jährliche Influenza-Impfung von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen.²

Die Empfehlung wird jedoch oftmals unzureichend umgesetzt. So ergab eine Befragung von Gesundheitspersonal in Frankreich,³ dass trotz der öffentlichen Influenza-Impfempfehlung für Gesundheitspersonal nur 22 % der Befragten geimpft waren. Ein Survey des *European Center for Disease Prevention and Control* (ECDC) für die Saison 2012/2013 ergab, dass in der Mehrzahl der an dem Survey teilnehmenden EU Mitgliedsstaaten die Impfquote von Gesundheitspersonal unter 40 % lag.⁴ Eine jährlich stattfindende US-amerikanische Online-Befragung unter Klinikpersonal ergab im Vergleich dazu eine deutlich höhere Impfquote von 72 % der Befragten in der Wintersaison 2013/2014. Die Impfquote war dabei in der Ärzteschaft am höchsten (92 %), während sie bei nicht-klinischem Personal und in den medizinischen Assistenzberufen (Pflegehilfe etc.) deutlich niedriger ausfiel (68,6 %). Insgesamt nahm die Impfquote unter dem befragten Klinikpersonal zwischen der Wintersaison 2010/2011 und der Wintersaison 2013/2014 um 12 % zu. Dabei zeigte sich, dass sich ein kostenfreies Impfangebot von Seiten des Arbeitgebers direkt am Arbeitsplatz positiv auf die Influenza-Impfquote auswirkte.⁵ Auch Naleway et al.⁶ konnten zeigen, dass ein niedrigschwelliger Zugang zur Influenza-Impfung ein wichtiger Einflussfaktor für die Inanspruchnahme der Impfung unter medizinischem Personal in den USA war. Außerdem gab mehr als die Hälfte des befragten ungeimpften Gesundheitspersonals an, sie hätten sich impfen lassen, wenn dies von ihrem Arbeitgeber verlangt worden wäre.

In Deutschland ergab eine Befragung von 886 Krankenhausmitarbeitern im Rahmen des Projektes Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) für die Saison 2001/2002, dass die Impfquote in der Mehrheit der befragten Krankenhäuser unter 30 % lag.⁷ Eine Befragung unter niedergelassenen Ärzten ergab hingegen für die Saison 2006/2007 eine Impfquote von 73 %.⁸

Diese Woche 47/2016

Online-Befragung von Klinikpersonal zur Influenza-Impfung (OKaPII-Studie)

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten
44. Woche 2016

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen für die
46. Kalenderwoche 2016

